



Knospweg 1, 1A, B, 3-9, 9A, 2-10		schützenswert	K
Kornweg 25-45, 45A, 47-67, 67A, 71-91, 91A, 90-112			
Quartier	Bümpliz-Bethlehem	Strukturgruppe Bethlehemacker	
Baujahr	1946-1947		
Architekten	Bracher & Frey, Architekten, Bern; Hans + Gret Reinhard, Architekten, Bern		
Bauherrschaft	Familien-Baugenossenschaft, Bern		
Parzellen-Nr.	2393-2403, 2405-2422, 2425, 2506-2516, 2518-2524, 2559-2568		

Baugeschichtliche Daten	
2006/07	Sanierung Gebäudehülle, Ersatz der Fenster
Umfeld:	Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Bethlehemacker I, Reiheneinfamilienhäuser von 1946/47, saniert 2006/07

Im Zug der Überbauung des Bethlehemackers liess die Familienbaugenossenschaft Bern 1946/47 insgesamt 62 Einfamilienhäuser bauen (s Strukturgruppe Bethlehemacker). Als Architekten zeichneten die Büros Bracher & Frey sowie Hans + Gret Reinhard. Fünf verschiedene Haustypen (A-E), die sich in Grösse und Konzeption des Grundrisses unterscheiden, wurden realisiert. Die vier Doppelhäuser des Typs A auf dem nordwestlichen Teil des Terrains mussten in der Zwischenzeit jüngeren Schul- und Wohnbauten weichen. Die 54 heute noch bestehenden Bauten gliedern sich in sechs Fünfer- und vier Sechserreihen. Letztere bestehen aus Häusern des Typs D, stehen südlich des Kornwegs und wechseln sich ab mit ebenfalls vier Fünferreihen, die mit Ausnahme des südlichen Eckhauses (Typ C) Bauten des Typs E vereinigen. Eine Sonderstellung nehmen die Häuser Kornweg 90-112 ein. Sie stehen längs zum Kornweg und bestehen jeweils aus drei Häusern des Typs B, flankiert von je einem Eckhaus des Typs E. In der Mitte waren die beiden Reihen durch gemeinsame Waschküchen zusammengebaut. Alle Häuser sind denkbar einfach konstruiert, was eine speditive Realisierung und günstige Mietzinse mit sich brachte. Das Erdgeschoss und die traufseitig vorstehenden Brand- beziehungsweise Giebelmauern sind massiv, die leicht vorkragenden Obergeschosswände sind geständert und mit hellen Eternitschindeln verblendet. Die Bauten sind überwiegend im gekoppelten System (gegengleiche Grundrisse) aneinandergelagert und mit einem schwach geneigten Satteldach gedeckt. Die Befensterung gibt sich in einem zeittypisch quadratnahen Format. Durch die Streifenparzellierung erhält jedes Haus einen eigenen Garten. Erschlossen werden die Häuser durch schmale Fusswege. Den Typ-D-Reihen wurden südseitig Waschküchen angegliedert.

HP.R. 1994 / ste 2016

